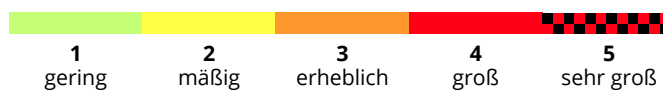


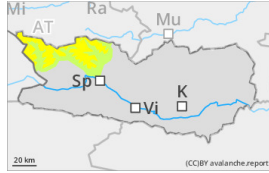
The map illustrates the Gurktaler Alpen region, characterized by its mountainous terrain and numerous lakes. Key features include:

- Mountain Ranges and Groups:** The central Gurktaler Alpen, the Schladminger Tauern to the north, and various sub-groups like the Goldberggruppe, Kreuzeckgruppe, and Ankogelgruppe.
- Towns and Settlements:** Villach, Klagenfurt, Ferlach, Bad Eisenkappel, and others are marked with circles.
- Rivers and Water Bodies:** The Mur river and its tributaries, along with several lakes, are shown in blue.
- Geographical Context:** The map shows the region's position relative to neighboring areas like the Tauern and the Drauzug.

A scale bar at the bottom left indicates a distance of 20 km.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Sonntag, 8. Dezember 2024



Triebschnee



FrISChe TriebSchneeansammlungen beachten.

Gefahrenbeurteilung

Mit Neuschnee und teils stürmischem Nordwestwind entstehen TriebSchneeansammlungen. Die frischen TriebSchneeansammlungen können an allen Expositionen oberhalb von rund 2400 m leicht ausgelöst werden oder vereinzelt spontan abgleiten. Dies vor allem an Felswandfüßen und hinter Geländekanten entlang der Grenze zu Salzburg in den Gebieten mit viel Wind. Lawinen sind vereinzelt mittelgroß. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Es fallen 15 bis 20 cm Schnee, lokal auch mehr. Der Wind bläst zeitweise stürmisch. Die verschiedenen TriebSchneeansammlungen sind schlecht miteinander und mit dem Altschnee verbunden. Der obere Teil der Schneedecke ist weich. Der untere Teil der Schneedecke ist kantig aufgebaut.

Wetter

Der Samstag beginnt freundlich und oft sogar sonnig. Am späten Vormittag ziehen mit einer Warmfront viele Wolken von Westen her auf. Der Wind weht tagsüber mäßig aus Nordwest. In 1000 m hat es zu Mittag rund 3 Grad, in 2000 m rund - 3 Grad in 3000 m -7 Grad.

Tendenz

Der Wettervorhersagen und damit auch die Entwicklung der Lawinengefahr sind unsicher.